

## Berg Pilis, bei Gran in Ungarn.

Von Pfarrer Ignaz Grundl.

Am 17. Juni l. J. stattete ich in Gesellschaft des Herrn Dr. Feichtinger — dem in unserer Nähe gelegenen, über 2300 Fuss hohen Berge Pilis, einen Besuch ab. Um 4 Uhr Früh an dessen Fuss angelangt, krochen wir zwischen Gebüsch und auf Steingerölle zu dem Standpunkte der schönen *Scutellaria Columnae* Ait., wo wir dieselbe auch in Menge mit *Parietaria officinalis*, *Helleborus purpurascens* W. K. und *Platanthera bifolia* Rich. aber leider schon post anthesim fanden. — Da wir zu Mittag heimkehren, und somit nicht viel Zeit verlieren wollten, so verliessen wir den gemächlicheren Weg, und fingen allsogleich auf der steilsten Seite den Berg zu besteigen an. Der Wald war hier gefüllt mit *Aconitum Lycocotum* L., — *Siler trilobum* Crantz. — *Laserpitium latifolium* und *prutenicum* L. — Während des mühsamen Steigens sammelten wir *Avena tenuis* Mch., *Triticum caninum* L., *Hieracium vulgatum* Fries., *Carduus collinus* W. K., *Veronica officinalis* L., *Piptatherum paradoxum* P. de B. und auf den zerstreuten Kalkfelsen sehr schöne Frucht-Exemplare der *Arabis Turrita* L. mit verblühter *Waldsteinia geoides* Willd.

Nach Verlauf einiger Stunden gelangten wir in der Höhe von beiläufig 2000 Fuss ziemlich ermüdet an einen in's Freie vorspringenden Felsen an, wo wir ein wenig auszuruhen und die schöne Aussicht zu geniessen dachten. Eben als wir diess thun wollten, bemerkten wir zu unserer nicht geringen Ueberraschung neben uns — ein kleines Exemplar des, in dieser Gegend noch nie entdeckt gewesenen *Smyrnium perfoliatum* L. — Wo aber eines vorhanden ist, dachten wir, dort muss es auch mehrere geben; wir liessen uns daher sogleich ins Gebüsch dieser Felsen hinab, und siehe! da standen zu unserer grossen Freude viele Hunderte der schönsten Samen-Exemplare dieser seltenen Pflanze gesellschaftlich mit der schlanken *Lactuca stricta* W. K. Wir füllten ganz natürlich unsere Mappen damit, ohne jedoch einen botanischen Raub begangen zu haben. Wie gestärkt und erfrischt durch diesen raren Fund, eilten wir von da der noch eine Stunde weit entfernten am Gipfel des Berges stehenden Pyramide zu, und sammelten unterwegs: *Galium pedemontanum* All., *Hypochaeris radicata* L. und *Erysimum odoratum* Ehrh. Das häufig vorkommende *Veratrum nigrum* begann die Blüthe zu entwickeln und die hier wildwachsende *Ribes Grossularia* trug bereits ihre rauhen Beeren. Nachdem wir an der Pyramide die schöne Aussicht über die ganze Gegend bis nach Ofen hinab bewundert und ein wenig Imbiss genossen hatten, besichtigten wir noch in der Eile die hierortigen Felsenabhänge, an denen die ebenfalls seltene *Ferula sibirica* L. mit *Lactuca*

*perennis* L. in voller Blüthe prangten. Leider konnten wir wegen Mangel an Zeit die Standpunkte des *Bupleurum longifolium* L. der *Agrimonia odorata* Mill. und des *Polycnemum Heuffelii* Láng, nicht mehr berühren. Wir beschleunigten somit unsere Rückkehr, auf welcher wir noch *Melampyrum cristatum* L., *Inula Oculus Christi* L., *Nepeta pannonica* Jacq., *Iris variegata* L. und *Lathyrus grandiflorus* Láng häufig vorfanden, und schlossen endlich mit *Marrubium remotum* Kit. unsere diessmalige botanische Ausbeute.

Somit ist zu ersehen, dass so wie der Thebner Kobel bei Pressburg, so auch unser Pilis seine besonderen botanischen Delicien besitzt, wesswegen wir auch gesonnen sind, denselben künftiges Jahr mehrmals zu besuchen, und hoffen auf ihm noch manche interessante Pflanze aufzufinden, worüber wir seiner Zeit zu berichten nicht unterlassen werden.

Dorogh, in Ungarn am 12. November 1862.

---

## Correspondenz.

Meran, den 5. November 1862.

Ich bin Ihnen noch manche Nachricht über mich schuldig, besonders da es mir leider nicht möglich war, Sie bei meiner letzten Anwesenheit in Wien (im Oktober 1862) zu besuchen. Ich erlaube mir daher, einiges zu meinem letzten Briefe aus Meran nachzutragen. Vergeblich hatte ich im Mai auf das Erscheinen der Singcicade und die Reife der *Philonotis rigida* gewartet. Beide mir bisher unbekannt, hoffte ich hier näher kennen zu lernen. Leider erschienen die Cicaden erst am Anfange des Juni, als ich bereits abgereist war; *Philonotis rigida* lernte ich wenigstens in unreifen Exemplaren kennen, die ich dicht bei Meran in der Nähe der Passer mit *Ph. marchica* und weit vor Kuens, dicht an der Strasse sammelte. Ende Mai reiste ich von Meran ab und zwar zunächst nach Bozen, wo ich das Glück hatte, Herrn Professor Gredler näher kennen zu lernen. Da ich mich früher selbst mit Vorliebe mit Entomologie beschäftigt hatte, so erregte die Durchsicht der entomologischen Sammlungen des Herrn Professor, die mir mit der grössten Bereitwilligkeit gewährt wurde, mein höchstes Interesse. Auf einer Excursion im Thale unterhalb Schloss Runkelstein erfreute mich der Anblick von *Centranthus ruber* und *Dictamnus*, die hier in unzähligen Exemplaren an allen Felsen prangten. Bei Meran hatte ich beide nicht bemerkt. *Fabronia octoblepharis*, *Funaria calcarea*, *Desmatodon glaucescens*, *Lep-totrichum flexicaule*, *Grimmia elatior* waren hier, wie am Kalvarienberge nicht selten. Von Bozen ging es per Dampf den bekannten Weg bis Mori, wo mich der Omnibus aufnahm. Den Anblick zu schüdern, welcher mich überraschte, als ich von Torbole herab den